

Berechnungen der UNO weisen etwa 7 000 internationale Monopole aus, an deren Spitze 400 bis 500 Supermonopole stehen. Die internationalen Monopole verfügen über mehr als 35 Prozent des Bruttosozialprodukts und über mehr als 50 Prozent des Exports der kapitalistischen Länder. Einen großen Anteil hat daran der Waffenexport, an dem die internationalen Monopole der USA als Hauptexporteur mit jährlich etwa 5 Mrd. Dollar beteiligt sind. Zahlreiche internationale Monopole arbeiten eng mit den Armee-, Geheimdienst- und Subversionsorganen der USA und anderer imperialistischer Länder zusammen. Der ITT-Konzern war maßgeblich an der Unterstützung des konterrevolutionären, faschistischen Putsches gegen die Regierung Allende in Chile beteiligt; der Gulf Oil-Konzern forcierte 1975/76 die Intervention gegen die Volksrepublik Angola; internationale Rohstoffkonzerne betrieben 1978 gemeinsam mit der NATO die Niederschlagung der antiimperialistischen Bewegung in Zaire; internationale Industriemonopole und Banken unterstützen mit Hilfe der USA, der BRD und anderer NATO-Staaten die Rassistenregimes in Südafrika und Rhodesien.

Ein Ausdruck der wachsenden Internationalisierung des Wirtschaftslebens in den Ländern des Kapitals ist die imperialistische Integration.¹¹ Sie wird gefördert durch die rasche Konzentration und Zentralisation der Produktion und des Kapitals, die Entwicklung internationaler Monopole sowie durch das Bestreben des Imperialismus, seine ökonomischen, politischen und militärischen Mittel im Kampf gegen den Sozialismus, die Arbeiterklasse in den kapitalistischen Ländern und die nationale Befreiungsbewegung zu vereinen.

Erscheinungsformen imperialistischer Integration sind beispielsweise die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG), die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) und die Europäische Atomenergiebehörde.

Ein allgemeiner Zusammenschluß aller imperialistischen Länder widerspricht jedoch dem Wesen des Imperialismus. Jede Form imperialistischer Integration wird vom Monopolkapital der beteiligten Staaten benutzt, um Vorteile gegenüber dem imperialistischen Konkurrenten innerhalb und außerhalb der betreffenden Staatengruppierung zu erlangen. Der Kampf der Monopole um die Neuaufteilung der Einflußsphären tobt in den regionalen Integrationsformen sowie zwischen diesen und den anderen imperialistischen Zentren in neuer Schärfe. Die imperialistischen Staaten selbst nehmen aktiv an diesem Kampf teil. Das Wirken des Gesetzes der ungleichmäßigen ökonomischen und politischen Entwicklung des Kapitalismus führt unter den Bedingungen der imperialistischen Integration dazu, daß sich das Kräfteverhältnis zwischen den imperialistischen Hauptzentren und zwischen ihnen und den anderen kapitalistischen Ländern ständig verändert, wodurch sich die Widersprüche zwischen ihnen verschärfen. Für die imperialistische Integration ist daher charakteristisch, daß die internationalen staatsmonopolistischen Zusammenschlüsse territorial begrenzte, abgeschlossene imperialistische Gruppierungen bilden, die den Interessen des Monopolkapitals der integrierten Länder dienen.

Die Gründe einer imperialistischen Integration werden an dem Zusammenschluß westeuropäischer imperialistischer Staaten deutlich. Westeuropäische imperialistische Staaten schlossen sich zusammen, weil sich der Widerspruch zwischen den Produktivkräften und dem engen Rahmen der nationalen Märkte auf Grund der Existenz von

11 Vgl. Politische Ökonomie, Bd. 2, a. a. O., S. 124 ff.